



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

200. GEBURTSTAG SEBASTIAN KNEIPP



Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Ref. ZMV III 2

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Regine Schmidt

© 2020

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	5
TOP 3	Bericht der Vorprüfung.....	7
TOP 4	Informationsrundgang.....	7
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-2).....	7
TOP 6	Festlegung der Rangfolge.....	8
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise.....	9
TOP 8	Festlegung der Randschrift.....	10
TOP 9	Empfehlung des Preisgerichts.....	10
TOP 10	Unterzeichnung des Protokolls.....	10
TOP 11	Öffnen der Verfasserumschläge.....	10
TOP 12	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	10

2. TEIL Anhang

	Unterschriftenliste.....	11/12
	Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....	
Tarnzahl 1064	Lucia Maria Hardegen, Bonn.....	13
Tarnzahl 1065 A + B	Othmar Kukula, Neuhausen.....	13
Tarnzahl 1066	Christian Dögerl, Marquartstein.....	13
Tarnzahl 1067	Paul Sülzle, Pforzheim.....	14
Tarnzahl 1068	Frantisek Chochola, Hamburg.....	14
Tarnzahl 1069	Friedrich Brenner, Diedorf.....	14
Tarnzahl 1070	Viktor Huster, Baden-Baden.....	14
Tarnzahl 1071	Maya Graber, Geschinen-CH.....	15
Tarnzahl 1072	Anna Hrecka, Berlin.....	15
Tarnzahl 1073	Susanne Hopmann, Leipzig.....	15
Tarnzahl 1074	Giovanni Amandini, Berlin.....	15
Tarnzahl 1075 A + B	Katharina Günther, Mansfeld.....	16

1. Teil **Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung**

Termin: 19. Juni 2020
Beginn: 09:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA - Kunstdepot
 DGZ-Ring 12
 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes**Stimmberechtigte Preisrichter:**

Bernd Stöcker
Bildhauer

Olaf Mietzner
BMF

Prof. Axel Kufus
Designer
UdK Berlin

Tobias Wiesner
BKM

Thomas Hilzensauer
Bundesgeschäftsführer des Kneipp-
Bundes e. V.
Bad Wörishofen

Dr. Dennis Majewski
BVA, Ref. ZMV III 2

Dr. Rainer Grund
Numismatiker
Münzkabinett Dresden

Gäste

Caroline Geiser
Kneipp-Bund e. V., Berlin

Koordination, Durchführung und Vorprüfung:

Regine Schmidt
BVA

Timo Stingl
BVA

Elke Linne
BVA

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der nachstehende Text wurde von Herrn Thomas Hilzensauer, Bundesgeschäftsführer des Kneipp-Bundes in Bad Wörishofen zur Verfügung gestellt.

Thema 200. Geburtstag Sebastian Kneipp**Kurzbiographie**

- 17.05.1821:** Geburt in Stephansried bei Ottobeuren. Sein Vater war Weber und in dem ärmlichen Anwesen herrschten bescheidene Verhältnisse. Schon im Alter von elf Jahren musste er Tücher weben und das Vieh der Bauern hüten.
- 1844:** Eintritt in das Gymnasium in Dillingen an der Donau
- 06.08.1852:** Nach dem Studium in Dillingen und München wurde Sebastian Kneipp in Augsburg zum Priester geweiht (diesen Berufswunsch hatte Kneipp schon sehr früh und es gelang ihm trotz vieler Hindernisse ihn zu verwirklichen)
- 24.08.1852:** Primiz in der Basilika des heimatlichen Ottobeuren
- 02.05.1855:** Sebastian Kneipp kommt nach Wörishofen, wo er von nun an über 40 Jahre wirken sollte. Als Beichtvater der Dominikanerinnen im Kloster sieht sich Kneipp von Beginn an in Wörishofen nicht nur als geistlicher Beistand der Schwestern. Neben der geistlichen Tätigkeit und der täglichen bäuerlichen Arbeit sieht Sebastian Kneipp einen wesentlichen Auftrag darin, Kranken zu helfen und Gesunde vor Krankheiten zu schützen. Bereits während der Studienzeit in Dillingen und München hat Kneipp viele Begegnungen mit der Heilkraft des Wassers gehabt. Als er an Tuberkulose erkrankte, heilte er sich durch eiskalte Bäder in der Donau und entwickelte später aus dieser Erfahrung sein Gesundheitskonzept, mit dem er Kranke heilte und letztlich weltweite Bekanntheit erlangt. Gleichzeitig wies er immer wieder auf die vorbeugende Wirkung einer gesunden Lebensweise hin. Er erforschte aber auch die Wirkung der Pflanzen und das Zusammenspiel von Nahrung und Bewegung beim Menschen.
- April 1881:** Sebastian Kneipp wird Pfarrer von Wörishofen. Er zieht vom Kloster ins Pfarrhaus um. Es beginnen hektische Jahre für ihn. Er hält in ganz Europa Vorträge. Er schreibt zahlreiche Bücher. Er behandelt und forscht. Ein immer größer werdender Kreis von Ärzten, Bademeistern und anderen Helfern schart sich um Kneipp, denn längst kann er alle Aufgaben nicht mehr bewältigen.
- 1894:** Eine seiner Reisen führt ihn nach Rom, wo er von Papst Leo XII. empfangen wird und den Titel Monsignore erhält.
- 17.06.1897:** Pfarrer Monsignore Sebastian Kneipp stirbt im Alter von 76 Jahren in Wörishofen. Er hinterlässt eine einzigartige Naturheilmethode.

Sebastian Kneipp (1821—1897)

Ein gesundes Leben im Einklang mit der Natur führen und auf diese Art aktiv vorbeugen und Heilung finden. Diesen ganzheitlichen Ansatz hat Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) zur Grundlage seiner Heilverfahren gemacht – mit Erfolg. Sein Konzept hat überdauert und sich stetig weiterentwickelt. Aus der ursprünglichen Wasser- und Kräuterheilkunde entstand ein anerkanntes Naturheilverfahren, das auf den fünf Elementen Wasser, Bewegung, Heilpflanzen, Ernährung und Lebensordnung basiert. Im Dezember 2015 wurde das „Kneippen als traditionelles Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps“ von der Deutschen UNESCO Kommission in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Kurzer Auszug aus dem Leben Sebastian Kneipps

Sebastian Kneipp wurde am 17. Mai 1821 als viertes Kind der Hausweber Xaver und Rosina Kneipp in Stephansried bei Ottobeuren im Allgäu geboren. Not, Elend und Entbehrungen prägten seine Kindheit, in der er hart arbeiten und den Eltern am Webstuhl helfen musste. Schon in jungen Jahren hatte er aber den Wunsch Geistlicher zu werden.

1846 erkrankte Sebastian Kneipp an Lungentuberkulose. Trotz der schweren Krankheit, die damals noch als unheilbar galt, machte er in nur vier Jahren das Abitur. Mit Beginn seines Theologiestudiums kam im Frühjahr 1849 dann der völlige gesundheitliche Zusammenbruch. Das zufällig entdeckte Buch „Von der Kraft und Wirkung des frischen Wassers in die Leiber der Menschen“ des Arztes Johann Sigmund Hahn (1738) beeindruckte Kneipp sehr. Es machte ihm Mut, seine Krankheit mithilfe der dort niedergeschriebenen Erkenntnisse selbst zu kurieren. Im Winter 1849 unternahm Sebastian Kneipp einen waghalsigen Selbstversuch, der zum lebensverändernden Schlüsselereignis wurde: Er lief keuchend zur Donau, riss sich die Kleider vom Leib und tauchte, erhitzt wie er war, bis zum Hals in das eiskalte Wasser ein, zählte bis drei, stieg wieder heraus, zog sich an, und rannte so schnell er konnte zurück nach Hause. Das Ergebnis war erstaunlich: Kneipp fühlte sich zunehmend frischer und gesünder, so dass er das Experiment nach drei Tagen wiederholte. Und wieder stellte sich ein stärkendes, erfrischendes Wohlbefinden ein. Von diesem Zeitpunkt an nahm er regelmäßig ein kurzes Bad in der eiskalten Donau. Ergänzend dazu verabreichte er sich selbst Halbbäder und Güsse. Dies war im Grunde die Geburtsstunde der Kneippschen Wasserkur: Zuerst durch körperliche Anstrengung den Körper erwärmen, dann einen sehr kurzen Kaltreiz setzen, sich anschließend nicht abtrocknen und sofort den Körper durch körperliche Anstrengung wieder erwärmen. Sebastian Kneipp wurde wieder vollständig gesund und schöpfte neue Lebenskraft.

Kneipp heute

Ob arm oder reich, Kneipp machte bei seinen Patienten keinen Unterschied. Durch eine scharfe Beobachtungsgabe und die große Zahl der behandelten Patienten konnte Kneipp ein immenses Wissen über Diagnostik und Naturheilkunde gewinnen. Das ging soweit, dass die Ärztezeitung ihm nach seinem Tod einen wohlwollenden Nachruf widmete. Besonders bemerkenswert, hatten die studierten Mediziner doch jahrelang versucht, den erfolgreichen Rivalen wegen Kurpfuscherei ins Gefängnis zu bringen. Kneipp hinterließ der Nachwelt viele Schriften. Am bekanntesten sind: „So sollt ihr leben“ und „Meine Wasserkur“. Er verfasste aber auch landwirtschaftliche Sachbücher über wichtige Themen wie Ackerbau, Viehzucht und Imkerei.

Bis heute ist die gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Wirkung der Anwendungen und der Kneipp-Kur unumstritten. Es gibt zahlreiche

Kneipp-Kurorte in Deutschland. Untrennbar mit dem Namen verbunden ist speziell Bad Wörishofen, wo Kneipp seit 1855 wirkte (er richtete dort drei Stiftungen ein: das Kneippianum, das Sebastianeum und die Kneippsche Kinderheilstätte).

Initiiert von Sebastian Kneipp, der in europaweiten Vortragsreisen und auflagenstarken Buch- und Zeitschriftenpublikationen die Menschen für die Hydrotherapie und einen Lebensstil nach seinen Empfehlungen gewann, hat sich das „Kneippen“ in den vergangenen 150 Jahren zu einem immateriellen Kulturgut entwickelt. Dieses ist in einer weltweit einzigartigen Laienbewegung begründet, die sich außerdem auf die Zusammenarbeit mit Kneipp-Medizinern und weiteren Kneipp-Experten in einem weltweit gespannten Netzwerk abstützen kann. So profitieren sehr viele Menschen im präventiven und kurativen Bereich von Kneipps Naturheilverfahren aus fünf Elementen – unabhängig von Alter, Herkunft, Bildung, finanzieller Situation und Religion.

Das Potenzial des „Kneippens“ lässt sich gut am breiten Spektrum erkennen: der Kneipp-Bund e.V. als Dachverband für rund 550 Kneipp-Vereine mit ca. 160.000 Mitgliedern (mit den von Kneipp gegründeten „Kneipp-Blättern“ und Bildungseinrichtungen) und der Verband Deutscher Kneippheilstädter und Kneippkurorte für die über 80 staatlich prädikatisierten Heilbäder und Kurorte nach Kneipp mit einer großen Zahl von Kurbetrieben in allen Teilen Deutschlands. Das Potenzial des Kneippens lässt sich auch an der Popularität und Vielzahl der eingebundenen Gemeinschaften ablesen: der Kneipp-Ärztbund, der Verband Deutscher Kneipp-Therapeuten e.V., die Kneipp-Gesundheitsstiftung u.v.m.

Hinzu kommt, dass z.B. das Zertifikat „vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Einrichtung“ die Kneipp-Gesundheit in alle Lebenswelten transportiert: in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Gastehäuser, Unternehmen und Senioreneinrichtungen. Bundesweit tragen aktuell 690 Einrichtungen das Gütesiegel des Kneipp-Bundes (darunter sind 435 Kitas – mit ca. 40.000 Kindern) – sowie einige im europäischen Ausland (u.a. Niederlande und Italien). Auch müssen die zahllosen, öffentlichen Kneipp-Anlagen erwähnt werden, die Menschen tagtäglich, niederschwellig und weltweit mit dem Kneippschen Naturheilverfahren in Berührung bringen.

Nachdem Sebastian Kneipp schon Anfang des 20. Jahrhunderts in Nordamerika zu den drei bekanntesten Europäern gehörte, koordiniert heute Kneipp WORLDWIDE als internationaler Verband die Zusammenarbeit nationaler Kneipp-Verbände bspw. in Deutschland, der Schweiz, Südtirol, Slowenien, Ungarn, den Niederlanden sowie das Engagement von Einzelmitgliedern in zahlreichen weiteren Nationen. Die Popularität Sebastian Kneipps verdeutlicht auch die kürzliche Neugründung eines Kneipp-Verbands in Südkorea (South Korean Kneipp Association).

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung**
- TOP 4 Informationsrundgang**
- TOP 5 Wertungsrundgänge**

TOP 6 Festlegung der Rangfolge

1. Preis	1068	4:3
2. Preis	1070	6:1
3. Preis	1075 A	6:1

Veröffentlichung

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1068**

Die Bildseite des Entwurfs besticht durch ihre klare Komposition. Das würdevolle und sehr gelungene und klassische Portrait steht den modernen Signets der fünf Elemente des naturheilkundlichen Gesundheitskonzepts gegenüber. So wird ein Spannungsbogen deutlich zwischen Sebastian Kneipps Wirken und der kontinuierlichen Weiterentwicklung seiner Lehre bis in die heutige Zeit. Die Gestaltung der Wertseite nimmt die ruhige und klare Sprache der Bildseite auf. Der Adler ist in würdiger Weise dargestellt.

2. Preis Tarnzahl 1070

Die Bildseite überzeugt mit ihrer Gesamtkomposition, die das bekannteste Portrait von Sebastian Kneipp in ein Arrangement von Kreis- und Wellenformen einbindet. Die fünf Elemente der Kneippschen Lehre sind frei interpretiert und künstlerisch anspruchsvoll im Ensemble miteinander verbunden. Die im Bild enthaltene Vision lässt Interpretationsspielraum für den Betrachter und weist damit vom Ursprung der Idee über die heutige Zeit hinaus. Die eigene Schriftgestaltung des Autors stimmt auf Vorder- und Rückseite überein, wirkt jedoch auf der Wertseite durch das starke Symbol des würdigen Bundesadlers und der ihn umgebenden Sterne etwas an den Rand gedrängt. Die Wertzahl „20“ ist in gelungener Weise hervorgehoben.

3. Preis Tarnzahl 1075 A

Im Mittelpunkt der Bildseite steht Sebastian Kneipp im reiferen und erfahrenen Alter. Er wird umrahmt von den fünf Elementen, die symbolisch für das von ihm entwickelte ganzheitliche Gesundheitskonzept stehen, das bis heute seine hohe gesellschaftliche Akzeptanz bewahrt hat. Die Kanne, derer sich Kneipp bedient, symbolisiert die Kneippsche Wasserheilkunde, den Ursprung seines Lebenswerkes. Die Wertseite mit dem schwungvoll und würdig gestalteten Adler komplettiert den überzeugenden Gesamtentwurf.

TOP 8 Festlegung der Randschrift**Randschrift: DIE NATUR IST DIE BESTE APOTHEKE ●**

Die Randschrift wurde vom Träger des Ereignisses, dem Bundesgeschäftsführer des Kneipp-Bundes e.V., Herrn Thomas Hilzensauer vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

Das Zitat stammt aus dem Büchlein

"...meinte Sebastian Kneipp. Ernstes und Heiteres vom Wasserdoktor", Autor: Gerhard Riedel, Kneipp-Verlag GmbH, Bad Wörishofen, 1985 (Seite 68).

TOP 9 Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt den **1. Preis** (Tarnzahl 1068) zur Ausführung.

TOP 10 Unterzeichnung des Protokolls**TOP 11 Öffnung der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfasser
1. RG	---	---
2. RG	1064	Lucia Maria Hardegen, Bonn
	1065 A + B	Othmar Kukula, Neuhausen
	1066	Christian Dögerl, Marquartstein
	1067	Paul Sülzle, Pforzheim
	1069	Friedrich Brenner, Diedorf
	1071	Maya Graber, Geschinen-CH
	1072	Anna Hrecka, Berlin
	1073	Susanne Hopmann, Leipzig
1. Preis	1068	Frantisek Chochola, Hamburg
2. Preis	1070	Viktor Huster, Baden-Baden
3. Preis	1075 A	Katharina Günther, Mansfeld

TOP 12 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 22. Juni 2020

Verfasserin: Lucia Maria Hardegen, Bonn

1064

Bildseite:
- i.O.

Wertseite:
- i.O.



Verfasser: Othmar Kukula, Neuhausen

1065 A

Bildseite:
- sehr feine Relieflinien
- ansonsten i.O.

Wertseite:
- i.O.



Verfasser: Othmar Kukula, Neuhausen

1065 B

Bildseite:
- sehr feine Relieflinien
- ansonsten i.O.

Wertseite:
- i.O.



Verfasser: Christian Dögerl, Marquartstein

1066

Bildseite:
- Münzgrund nicht eben
- Relief im Randbereich leicht erhöht

Wertseite:
- wie oben



Verfasser: Paul Sülzle, Pforzheim

1067

Bildseite:
- i.O.

Wertseite:
- i.O.



Verfasser: Frantisek Chochola, Hamburg

1068

Bildseite:
- max. Relief im Randbereich geringfügig überschritten

Wertseite:
- max. Relief im Randbereich geringfügig überschritten



Verfasser: Friedrich Brenner, Diedorf

1069

Bildseite:
- max. Reliefhöhe weit überschritten

Wertseite:
- i.O.



Verfasser: Viktor Huster, Baden-Baden

1070

Bildseite:
- Relief im Randbereich stark überschritten

Wertseite:
- Relief im Randbereich gering überschritten



Verfasserin: Maya Graber, Geschinen-CH

1071

Bildseite:

- max. Reliefhöhe und Relief im Randbereich etwas überschritten

Wertseite:

- max. Reliefhöhe gering überschritten



Verfasserin: Anna Hrecka, Berlin

1072

Bildseite:

- max. Relief im Randbereich geringfügig überschritten

Wertseite:

- i.O.



Verfasserin: Susanne Hopmann, Leipzig

1073

Bildseite:

- Relief sehr fein
- Relief im Randbereich etwas hoch

Wertseite:

- Zunge des Adlers sehr kurz

Markierung für Ausrichtung fehlt auf beiden Seiten



Verfasser: Giovanni Amandini, Berlin

1074 **Ausschluss!**

Bildseite:

- Relief im Randbereich zu hoch

Wertseite:

- gestalterisches Element in Form von gewelltem Rand (2. Ebene) unzulässig

Markierung für Ausrichtung fehlt auf beiden Seiten



Verfasserin: Katharina Günther, Mansfeld

1075 A

Bildseite:

- max. Reliefhöhe im Randbereich sehr überschritten

Wertseite:

- unsaubere Ausführung der Sterne

Markierung für Ausrichtung fehlt auf beiden Seiten



Verfasserin: Katharina Günther, Mansfeld

1075 B

Bildseite:

- max. Reliefhöhe im Randbereich etwas überschritten

Wertseite:

- S.O.

Markierung für Ausrichtung fehlt auf beiden Seiten

